

Pressemitteilung: 13 254-020/24

# Erzeugerpreise 2023 um 1,8 % über Vorjahr

## Preisdynamik schwächte sich 2023 deutlich ab

Wien, 2024-01-30 – Im Jahresdurchschnitt lag der Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich laut Statistik Austria um 1,8 % über dem Stand des Vorjahres. Im Jahr 2022 hatte die Jahresdurchschnittsratesrate noch 19,4 % betragen.

„Das Jahr 2023 brachte die Trendwende bei den Erzeugerpreisen. Nachdem die Unternehmen des produzierenden Bereichs ihre Preise im Jahr 2022 um 19,4 % angehoben hatten, stiegen die Erzeugerpreise im Jahr 2023 insgesamt nur noch um 1,8 %. Bereits zu Jahresbeginn 2023 hatten die österreichischen Hersteller:innen die Preise deutlich weniger stark angehoben, ab der zweiten Jahreshälfte wurden die Erzeugerpreise dann durchgängig jeden Monat im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat gesenkt. Da sich die Erzeugerpreise zeitverzögert auf die allgemeine Inflationsrate auswirken, spricht das für mittelfristig weiter sinkende Verbraucherpreise“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

### Hauptpreistreiber waren 2023 Investitionsgüter

Die verlangsamte Dynamik der Erzeugerpreise im Jahr 2023 war vorwiegend auf Preisnachteile im Bereich **Vorleistungsgüter** (–0,6 %) sowie auf einen schwachen Preisanstieg im Bereich **Energie** (+0,5 %) zurückzuführen. Im Vorjahr 2022 wurde für Vorleistungsgüter noch eine durchschnittliche Preiserhöhung um 15,4 % beobachtet. Ein deutliches Minus gegenüber dem Jahr 2022 verzeichneten bei den Vorleistungsgütern die Preise für Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (–8,4 %), für Nichteisen-Metalle und Halbzeug daraus (–10,2 %) sowie für chemische Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärform und synthetischen Kautschuk in Primärform (–11,4 %). Bei Holz und Zellstoff, Papier, Karton und Pappe ließen die Preise gegenüber 2022 um 7,5 % nach.

Die Preise im Bereich **Energie** stiegen im Jahr 2023 im Schnitt nur mehr um 0,5 %, nachdem diese im Vorjahr noch um fast 50,0 % zugelegt hatten (+49,1 %). Im Jahr 2023 lag der durchschnittliche Preisanstieg für elektrischen Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung bei 9,5 %, dieser fiel jedoch wesentlich geringer aus als noch im Vorjahr (2022: +49,2 %). Dämpfend wirkten sich auf den Index für Energie im Jahr 2023 vor allem die Verbilligungen für industriell erzeugte Gase, Dienstleistungen der Gasversorgung (2023: –1,6 %) sowie für Mineralölerzeugnisse aus.

Die Preise für **Investitionsgüter** lagen 2023 im Schnitt um 6,3 % über dem Niveau des Vorjahres (2022: +4,1 %) und waren somit die Hauptpreistreiber im Jahr 2023. Ein starkes Plus gegenüber 2022 wiesen insbesondere die Preise für Maschinen aus (+7,5 %). Die Preise für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren nahmen gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % zu, Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse um 5,9 %.

**Konsumgüter** registrierten 2023 eine durchschnittliche Zuwachsrate von 4,5 % (2022: +6,6 %). Ausschlaggebend dafür waren besonders die Teuerungen für haltbar gemachtes Fleisch und Fleischerzeugnisse (2023: +6,0 %, 2022: +12,4 %), für Back- und Teigwaren (2023: +10,6 %, 2022: +11,0 %) sowie für Getränke (2023: +2,9 %, 2022: +1,0 %). Der durchschnittliche Preisanstieg für Milch und Milcherzeugnisse ließ im Jahr 2023 (+3,3 %) verglichen mit dem Jahr 2022 (+18,3 %) markant nach. Rückgänge verzeichneten hingegen die Preise für pflanzliche und tierische Öle und Fette (–9,1 %).

### Erzeugerpreise fielen im Dezember 2023 um 3,0 % gegenüber Vorjahresmonat

Im Dezember 2023 lag der Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich bei 119,2 Punkten und fiel somit um 3,0 % gegenüber Dezember 2022. Im November und Oktober 2023 hatte die Jahresveränderungsrate –2,8 % bzw. –3,9 % betragen. Damit setzte sich der Abwärtstrend weiter fort.

Für die Indexentwicklung im Dezember 2023 (-3,0 %) waren hauptsächlich die Preissenkungen im Bereich **Energie** (-12,2 %) verantwortlich. In den Monaten November und Oktober 2023 hatten die jährlichen Veränderungsdaten für Energie bei -11,0 % bzw. -14,3 % gelegen. Starke Preisnachlässe verzeichneten industriell erzeugte Gase, Dienstleistungen der Gasversorgung (-14,6 %) sowie elektrischer Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung (-10,5 %). **Vorleistungsgüter** waren im Dezember 2023 im Schnitt um 2,4 % billiger als im Vorjahresmonat (November 2023: -2,8 %, Oktober 2023: -3,1 %). Markante Verbilligungen gab es im Dezember 2023 bei den Vorleistungsgütern für Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (-11,0 %) sowie für Holz und Zellstoff, Papier, Karton und Pappe (-18,1 %). Einen Anstieg um 5,8 % gegenüber Dezember 2022 verzeichneten die Preise für **Investitionsgüter**. **Konsumgüter** kosteten im Schnitt um 2,4 % mehr als im Dezember 2022.

### Indextrückgang um 0,7 % gegenüber November 2023

Der Indextrückgang um 0,7 % gegenüber dem Vormonat November 2023 resultierte überwiegend aus den Preisnachlässen in den Bereichen Energieversorgung (-1,7 %), Kokerei und Mineralölverarbeitung sowie in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen (-1,3 %). Im Vergleich zum Vormonat erhöhten sich hingegen die Preise in der Herstellung von Metallerzeugnissen (+0,2 %) sowie in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (+0,3 %).

Weitere Informationen zum Erzeugerpreisindex finden Sie auf unserer [Website](#).

### Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich<sup>1</sup> (Gesamtindex)

Berichtsperiode	Basisjahr 2021 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
<b>2022</b> Jänner	111,2	2,4	18,4
Februar	112,5	1,2	18,9
März	115,7	2,8	21,2
<b>1. Quartal 2022</b>	<b>113,1</b>	<b>5,8</b>	<b>19,4</b>
April	117,3	1,4	21,6
Mai	117,8	0,4	20,9
Juni	118,9	0,9	20,8
<b>2. Quartal 2022</b>	<b>118,0</b>	<b>4,3</b>	<b>21,1</b>
<b>1. Halbjahr 2022</b>	<b>115,6</b>	-	<b>20,3</b>
Juli	120,7	1,5	20,7
August	122,4	1,4	21,3
September	124,7	1,9	22,1
<b>3. Quartal 2022</b>	<b>122,6</b>	<b>3,9</b>	<b>21,4</b>
Oktober	124,8	0,1	18,5
November	123,4	-1,1	15,4
Dezember	122,9	-0,4	13,2
<b>4. Quartal 2022</b>	<b>123,7</b>	<b>0,9</b>	<b>15,7</b>
<b>Jahresdurchschnitt 2022 insgesamt</b>	<b>119,4</b>	-	<b>19,4</b>
<b>2023</b> Jänner	127,1	3,4	14,3
Februar	125,7	-1,1	11,7
März	124,6	-0,9	7,7
<b>1. Quartal 2023</b>	<b>125,8</b>	<b>1,7</b>	<b>11,2</b>
April	122,5	-1,7	4,4
Mai	120,9	-1,3	2,6
Juni	119,9	-0,8	0,8
<b>2. Quartal 2023</b>	<b>121,1</b>	<b>-3,7</b>	<b>2,6</b>
<b>1. Halbjahr 2023</b>	<b>123,5</b>	-	<b>6,8</b>

Berichtsperiode	Basisjahr 2021 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
Juli	119,1	-0,7	-1,3
August	119,5	0,3	-2,4
September	120,0	0,4	-3,8
<b>3. Quartal 2023</b>	<b>119,5</b>	<b>-1,3</b>	<b>-2,5</b>
Oktober	119,9	-0,1	-3,9
November	120,0	0,1	-2,8
Dezember <sup>2</sup>	119,2	-0,7	-3,0
<b>4. Quartal 2023<sup>2</sup></b>	<b>119,7</b>	<b>0,2</b>	<b>-3,2</b>
<b>Jahresdurchschnitt 2023 insgesamt<sup>2</sup></b>	<b>121,5</b>	<b>-</b>	<b>1,8</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen.

1) Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (ÖNACE 2008 Abschnitte B bis E) Gesamtmarkt. – 2) Vorläufiges Ergebnis.

**Informationen zur Methodik des Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (EPI 2021):** Im Basisjahr einer Indexreihe wird die durchschnittliche Jahresmesszahl auf 100 normiert. Die Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Erzeugerpreise für den Produzierenden Bereich 2021 beträgt 100,0 im Jahr 2021. Die Indexwerte und Veränderungsraten für Wirtschaftszweige bzw. Gütergruppen mit weniger als drei auskunftsgibenden Meldern unterliegen der Geheimhaltung.

**Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:**

Ingrid Vrabec, Tel.: +43 1 711 28-8103, E-Mail: [ingrid.vrabec@statistik.gv.at](mailto:ingrid.vrabec@statistik.gv.at)

**Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:**

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA